



Stießen auf das neue Museum an: Kleves Stadtdirektor Manfred Palmen, techn. Beigeordneter Stephan Schmickler, Bürgermeister Karl Thelosen, die Architekten Wrede und Nikkels, Museumsleiter Drs. Guido de Werd und Freundeskreisvorsitzender Paul Kratz (v.links).

RP-Foto: Gottfried Evers

Arbeiten zum Ausbau des Kurhotels zum Museum begannen gestern

Spatenstich mit Kleve-Krawatte

Von ALOIS PUYN

KLEVE. Einen nicht nur finanziell bedeutenden, sondern auch für die „positive Entwicklung im Jubiläumsjahr wichtigen Augenblick“, nannte Kleves Stadtbaurat Stephan Schmickler gestern den ersten Spatenstich zum Ausbau des alten Kurhotels zum Museum. Auch persönlich sei er „sehr stolz und froh, an einem solchen Projekt mitarbeiten zu können“, gestand Schmickler, ehe er Kleves Stadtoberhaupt den Spaten in die Hand gab.

Furche gegraben

Bürgermeister Karl Thelosen grub mit der Geschicklichkeit des erfahrenen Hausgärtners gleich eine ganze Furche, ehe er auf das obligate Fundstück traf: eine Flasche mit Hochprozentigen, deren Etikett gleich einen Bogen zu Johann Moritz, dem Schöpfer der landschaftsarchitektonischen Anlagen schlug, an deren Rand die Baustelle liegt.

Mit dem Klaren unter dem Zeichen

des Malteserkreuzes stießen Bürgermeister Karl Thelosen und Stadtdirektor Manfred Palmen dann mit den Beigeordneten Thomas Uhling und Stefan Schmickler, mit Museumsleiter Drs. Guido de Werd den Architekten Professor Walter Nikkels und Heinz Wrede, dem Museumsfreundes-Vorsitzenden Paul Kratz, der Ratsdamen Frau Starck und Frau Vink, Bauunternehmer Erich Tönnissen und den Mitarbeitern des Unternehmens, des Museums und des Stadtbauamts an.

Bürgermeister Thelosen hatte vor seiner Amtshandlung, zu der er sich mit Kleve-Schlips und Wappennadel geschmückt hatte, persönliche Erinnerungen an das frühere Kurhotel ausgepackt. Es war im Jahre 1945, als in diesem Gebäude die Minensucher untergebracht waren, die den Reichswald und seine Umgebung von gefährlichen Funden räumten, und die Truppe nahm auf dem Weg zu ihrer Einsatzstelle dann schon mal die Fahrschüler mit, für die damals weder Bus noch Zug

eingesetzt werden konnten, unter ihnen auch den heutigen Bürgermeister. Dankbar gedachte Thelosen allen Klevern, die dazu beigetragen hätten, daß das Kurhotel nicht abgebrochen wurde. Vor einer solchen Entscheidung habe der Rat einmal gestanden.

Stadtdirektor Palmen zeigte sich vorsichtig, daß die bisherige Kostenschätzung von 12,4 Millionen Mark gehalten werden kann. Achtzig Prozent dieses Betrages wird durch Landesmittel getragen, zwanzig Prozent muß die Stadt Kleve bezahlen. Gegenwärtig stehen aus Mitteln des Landes und der Stadt rund drei Millionen Mark bereit, die in diesem Jahr verbaut werden können.

Rohbauarbeiten ab Juni

Die Arbeiten, die gestern begonnen wurden, beschränken sich im wesentlichen auf Abbrucharbeiten im Inneren und das Baureifmachen der Baustelle. Anfang Juni kann mit dem Beginn der Rohbauarbeiten gerechnet werden.

Rheinische Post 31.03.1992

"Historischer Fund" beim ersten Spatenstich am Badhotel

Wettlauf mit Moyland

Von LUDGER KAZMIERCZAK



Als "nicht ganz unbedeutenden Augenblick" wertete Kleves Technischer Beigeordneter Stephan Schmickler den symbolischen Spatenstich von Bürgermeister Karl Thelosen, der den Umbau des alten Klever Kurhotels zum Museum einleitete. "Die erste Aufgabe wird es sein, das Gebäude trocken zu legen", erklärte Schmickler, der dabei auf die unterirdischen Brunnen an der Tiergartenstraße hinwies.

Professor Walter Nikkels kündigte eine völlig neue Innenstruktur des Gebäudes an. "Die kleinen Hotelräumlichkeiten müssen natürlich musealen Zwecken angepaßt werden", erklärte der Architekt und versicherte, daß die neue Innenstruktur nicht im Wider-

spruch zur Fassade des 1872 erbauten Badhotels stehen werde.

"Gerne haben wir die Auflage des Landes berücksichtigt, einen Raum in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten", äußerte sich Nikkels zu den "positiven" Verhandlungen mit dem Amt für Denkmalpflege. Bis Ende Mai soll die Freilegung abgeschlossen sein, so daß die Arbeiten am Rohbau beginnen können.

"Das Museum soll noch vor Schloß Moyland fertiggestellt werden", sind sich Stephan Schmickler und Stadtdirektor Manfred Palmen einig. 12,4 Millionen Mark sind für das Projekt eingeplant, definitive Zahlen können jedoch nicht vor Ende April vorgelegt wer-

den. 80 Prozent der Kosten übernimmt das Land.

Die Architekten Heinz Wrede aus Goch und Walter Nikkels sind ganz "heiß" darauf, daß es endlich losgeht. Alle Beteiligten strotzen vor Optimismus, so daß man gespannt auf das Ergebnis sein darf. "Wichtig ist, daß das Gebäude überhaupt wieder eine Funktion bekommt", bedankt sich Schmickler beim Rat für den Beschluß, das alte Kurhotel nicht abzureissen.

Erster "historischer Fund" beim Spatenstich war eine "gut erhaltene" Flasche Maltesser Kreuz. Das Vorbereitungssteam hatte "zufällig" kleine Gläserchen zur Hand, mit denen man auf ein gutes Gelingen des Projektes anstoßen konnte.

Burg-Kurier 04.04.1992